

Dachauer Nachrichten

2.4.1983

Die Heimatzeitung stellt Vereine vor: Heute Schachfreunde Dachau

Größter Wunsch ist die Rückkehr an die Landesliga-Bretter

Dachau (nef) - Schach und Sport - für viele gehört dies nicht unbedingt zusammen. Daß Schach aber eine Sportart ist, beweist nicht nur, daß die Dachauer Schachfreunde dem Bayerischen Landessportverband angehören. Man denke nur an Weltklassenspieler wie den Deutschen Hübner, der sich durch gezieltes Konditionstraining für seine schweren Partien fit halten muß.

Die erste umfassende Beschreibung des seit dem siebten Jahrhundert von Indien aus verbreiteten Brettspiels gab Persiens Nationalpoet Ferdansi (932 - 1020 n. Chr.) in seinem „Buch der Könige“. Über Arabien und Nordafrika kam das königliche Spiel im neunten Jahrhundert mit den Mauren nach Südeuropa, eroberte den Kontinent und im zwölften Jahrhundert auch England. Der Schachweltmeistertitel wurde erstmals (offiziell 1851 dem Deutschen Adolf Anderssen in London zuerkannt).

Wann und durch wen der Schachsport Dachau erreichte, ist nicht ganz geklärt. In der Geschichte der Schachfreunde Dachau ist folgendes zu lesen: Ob im zwölften Jahrhundert die Grafen von Dachau oder Herzog Albrecht V. im 16. Jahrhundert das Schachspiel nach Dachau brachten, liegt weithin im Dunkeln der Geschichte. Kurz vor der Jahrhundertwende, als die Dachauer Künstlerkolonie ihre erste Blüte erlebte, wurde in mehreren Bürgerfamilien bereits rege Schach gespielt. Beim Diemer, dem Zither spielenden Wirt vom Café „Alt Dachau“, wurde 1919 das erste Winter-Turnier ausgetragen. Es sollte allerdings 13 Jahre dauern, bis man sich im Café Thoma zur Vereinsgründung entschloß.

Dachau war offiziell bereits 1128 Jahre alt und das Winterturnier 1931/32 war abgeschlossen, als sich die Schachfreunde zur Vereinsgründung entschlossen. Gründungsmitglieder waren folgende Herren: Dr. Jakob Stuhlberger, Franz Müller, Jakob Sonnenberger, Ludwig Platzöder, Harer Seidl, Georg Sonnenberger, Franz Stammler, Johann Hoss, Josef Bauer und Georg Ringer. Am 7. Juni 1932 wurde den 19 Vereinsmitgliedern die Satzung vorgelegt, die in einer Abstimmung einstimmig an-

genommen wurde. Der Monatsbeitrag wurde auf zehn Pfennig festgesetzt.

Die Schachwelt hatte bereits ihren vierten Weltmeister, als man sich in Dachau am 10. 9. 1932 zum ersten Wettkampf gegen Biberbach an die Schachbretter wagte. Mit 7½:10½ mußten die Dachauer auch gleich die erste Niederlage einstecken. Ein Jahr lang folgte Niederlage auf Niederlage, so daß sich im September 1933 beim Vergleichskampf gegen Allach nur sechs Spieler ins Clublokal wagten. Drei Spieler spielten deshalb an zwei Brettern. Was war das für ein Aufatmen, als das Endergebnis von 8:1 für Dachau feststand. Der erste Sieg.

1940 gingen die ersten Dachauer Schachsterne auf. Mit Ludwig Obermeier und Edgar Pitzenbauer. Obermeier gelang es hinter Kieninger (aus München) die oberbayerische Vizemeisterschaft nach Dachau zu holen. Das Schachspiel war inzwischen von den Machthabern des Dritten Reiches als Kriegsspiel erklärt worden. Am 23. 7. 1943 spielten die Dachauer zum letzten Mal in der Öffentlichkeit. Mit 3:9 wurde gegen eine Münchner Auswahl verloren. Pitzenbauer siegte damals am Brett eins gegen Reichssieger Kieninger.

Durch die Kriegereignisse hatten die Tätigkeiten des Clubs aufgehört. Am Ende des zweiten Weltkrieges wurden alle Vereine für aufgelöst erklärt.

Unter der Leitung von Pitzenbauer fand am 28. 11. 1945 die Eröffnungsversammlung des Schachclubs statt. Improvisation war das Gebot der Stunde. Dessen ungeachtet, die Jugend hatte im Schachclub ihren Einzug gehalten. Mit Hoffmann und Krause waren zwei große Talente herangewachsen, wobei der 18jährige Hoffmann 1950 sensationell den bayerischen Jugendmeistertitel nach Dachau holte. Die erste Dachauer Stadtmeisterschaft gewann Dr. Fritz Hauch.

Die Spieljahre 1952 und 1953 waren von einer regen Tätigkeit gekennzeichnet. Es fanden zahlreiche **Vereinswettkämpfe** statt. Es gab

damals 19 Münchner Vereine mit insgesamt 33 Mannschaften, wobei die Dachauer in der B-Klasse spielten. 1954 war die Mitgliederzahl schlagartig angewachsen. 47 Schachanhänger zählte der Club. Zum ersten Mal waren Spieler aus dem Landkreis dem Club beigetreten wie Baumann (Langenpettenbach), Schreiber (Indersdorf) und Papst (Röhrmoos). Im selben Jahr folgte der Aufstieg in die nächste Münchner Spielklasse.

Im Juni 1957 fand im Gasthaus Alpenstüberl die Gründungsfeier für den Schachclub Dachau-Süd statt. Dachau hatte damit zwei Schachclubs. Mit Walter Meier begann 1960 die Ära der Jugend. Mit sieben Dachauer Stadtmeisterschaften (1960-1971) ist Walter Meier der ungekrönte Dachauer Schachkönig 1961 fusionierten beide Dachauer Schachclubs. Die Schachfreunde Dachau waren geboren.

Unter der Leitung von Hans Knetsch begann die große Zeit des Clubs. 14 Jahre lang leitete Knetsch die Geschicke des Vereins. Fünfmal konnte der Amper-Würmpokal nach Dachau geholt werden. Als erster Nicht-Münchner-Verein konnten die Dachauer 1974 Münchner Mannschaftsmeister werden. Spieler wie Sieber, Kramm, Zilker, Rudi Schmid, Schreiber, Langheinrich, Eifner, Schlüter, Wallner, Häcker, Jochner, Reichenbach, Demleitner prägten das Schachgeschehen in Dachau und Indersdorf. Mit dem Aufstieg in die Landesliga (1975) erreichten die SF Dachau ihren sportlichen Höhepunkt.

Um die Chronik im königlichen Spiel abschließen zu können, so die Annalen zum 50jährigen Jubiläum der Schachfreunde, ist noch die Gründung einer Schachabteilung beim SSV Dachau-Ost im Jahre 1968 zu erwähnen.

Den Dachauer Schachfreunden gehören derzeit 58 Mitglieder an (1974 waren es 100), darunter sieben Jugendliche. In erster Linie wird Wert auf Breitensport gelegt. Selbstverständlich werden aber Spitzenspieler im Rahmen der Möglichkeiten, beispielsweise Nenngeldübernahme, unterstützt. Zwei Mannschaften nehmen zur Zeit an der Münchner Meister-

schaft, A- und C-Klasse teil. 1975 war man schon einmal in der Landesliga vertreten.

Wenn die Schachfreunde mit Geld auch nicht gerade reich gesegnet sind, so ist die Bilanz doch ausgeglichen. Einnahmen erzielt man aus Mitgliedsbeiträgen und einem jährlichen Zuschuß über 250 Mark von der Stadt. Der Jahresbeitrag beträgt 42 Mark. Jugendliche haben 21 Mark zu entrichten.

Die Vorstandschaft bei den Dachauer Schachfreunden ist derzeit folgendermaßen besetzt: 1. Vorsitzender: Günter Machhammer, 2. Vorsitzender: Anton Machhard, Spielleiter: Walter Halbwirth, Geschäftsleiter: Arthur Reich, Kassenleiter: Ernst Floren, Jugendleiter: Richard Schuster.

Besondere Verdienste um den Verein hat sich unter anderem Anton Hetttenkofer erworben, der ein höchst interessantes Buch über die Dachauer Schachgeschichte verfaßt hat.

An jährlichen Veranstaltungen stehen an: Teilnahme an der Münchner Einzel- und Mannschaftsmeisterschaft sowie den Dachauer Stadtmeisterschaften, die es seit 1975 nicht mehr gibt, die aber jetzt wieder eingeführt werden sollen. Des weiteren gibt es Pokaltourniere, das Volksfestturnier und ein Wertungsturnier über mehrere Runden (auch für Nichtmitglieder offen, als „Nachwuchsturnier“ geführt).

Die bisher herausragendsten Leistungen waren: 1950 Hoffmann bayerischer Jugendmeister, 1983 Zöllbrecht Dritter in der Münchner Meisterklasse, damit teilnahmeberechtigt an der bayerischen Einzelmeisterschaft, und 1975 der Aufstieg der Mannschaft in die Landesliga.

Für die Zukunft ist oberstes Ziel die verstärkte Jugendarbeit. Ein weiteres Ziel ist die Teilnahme von drei oder mehreren Mannschaften an der Münchner Mannschaftsmeisterschaft sowie der Wiederaufstieg in die Landesliga (dritthöchste Liga). Spiellokale der Dachauer Schachfreunde sind das Bahnhofs-Hotel-Restaurant in Dachau und das Gasthaus „Zum Karpfen“ in Markt Indersdorf.